
Objektidentifikation

Inv.-Nr.: G 91

Künstler :	Monogrammist IS, 1525
Technik:	Öl auf Holz
Darstellung:	Kurfürst Johann Friedrich

Bildmaße:	Höhe: 49,5	Breite: 36,0	Tafelstärke:
Rahmenmaße:	Höhe: 60	Breite: 46,3	Stärke: 4,7

Erhaltungszustand

Bildträger : Rotbuche, 2 Bretter, stumpf verleimt, die Fuge mit 2 Schwalbenschwänzen gesichert (original), die Verleimung ist stabil. Die Tafel ist ungleichmäßig konvex verworfen.

Besonderheit: rückseitig umlaufend eingearbeiteter Falz für ehemalige Nutrahmenbefestigung

Farbschicht / Grundierung: Einige partielle Flächen mit kleinverzweigtem Craquelée und Farbschichthebungen (z. B. oben rechts Hintergrund, unterer Rand am Ärmel, Pelz), vereinzelt matte Retuschen, in der Oberflächenstruktur auffallend, im weißen Gewand lange Kratzer. Umlaufend Beschabung der Malschicht durch Rahmenfalz,

Firnis: Kunstharzfirnis, generell gleichmäßiger etwas stumpfer Oberflächenglanz, leicht streifig, große Kratzspuren links im Pelzkragen, Oberfläche stark verstaubt

Durchgeführte Restaurierungsmaßnahmen

Gemälde

- Eine wirkungsvolle Malschichtkonservierung ist aufgrund des Kunstharzfirnis nicht möglich
- Retusche des Kratzers und Angleichung der Randbeschabungen mit Aquarell- und Gouachefarben der Fi. Schmincke
- Trockene Oberflächenreinigung mit Radiermehl
- Neuer Firnis: Dammar in rektifiziertem Terpentin 1:6

Zierrahmen

- Festigung gehobener Fassung mit Polyvinylacetat (Ponal Fi. Henkel)
- Aufdoppelung des Rahmens mit Leisten (verleimt und geschraubt)
- Kittung der Ansätze mit Holzkitt der Fi. Clou und Verschleifen
- Umlaufend Stabilisierung der Ecken mit Metallwinkeln
- Oberflächenreinigung
- Kittung der vorderseitigen Fassungsausbrüche mit Modustuc (Pval-haltiger Kreidekitt)
- Retusche der Fassungsausbrüche und Angleichung der Aufdopplung mit Acrylfarben der Fi. Schmincke
- Filzausklebung Falz (Schutz gegen Staub)
- Einlegen der reflexarmen Mirogard-Magic-Glasscheibe
- Einlegen von gold eingetönten Distanzleisten
- Anfertigen und Anpassen einer schwarz eingetönten Maske aus Balsaholz und Filz, die die Verwölbung der Tafel aufnimmt
- Einlegen der Tafel in den Rahmen und Festsetzen mit Holzstreifen und -stücken
- Einsetzen einer Sperrholzplatte als Rückseitenschutz
- Befestigung im Rahmen mit biegsamen Stahlfedern

Empfehlungen

Das Gemälde wurde im Rahmen einer vorangegangenen Bearbeitung mit Kunstharz gefirnist. Je älter ein solcher Firnis wird, desto schwerer ist er mit Lösungsmitteln lösbar, bis hin zur Unlöslichkeit (ab ca. 20 Jahren). Die Erfahrung bei der Restaurierung des kleinen Lutherbildnisses G 70 hat gezeigt, daß der dortige Kunstharzfirnis schon heute nicht mehr lösbar war, fest auf der Oberfläche haftete und nur noch mit dem Skalpell mechanisch abgenommen werden kann. Wenn die Gemälde, wie von Frau Strehle angedeutet damals zeitgleich restauriert wurden, trifft gleiches für dieses Gemälde zu.

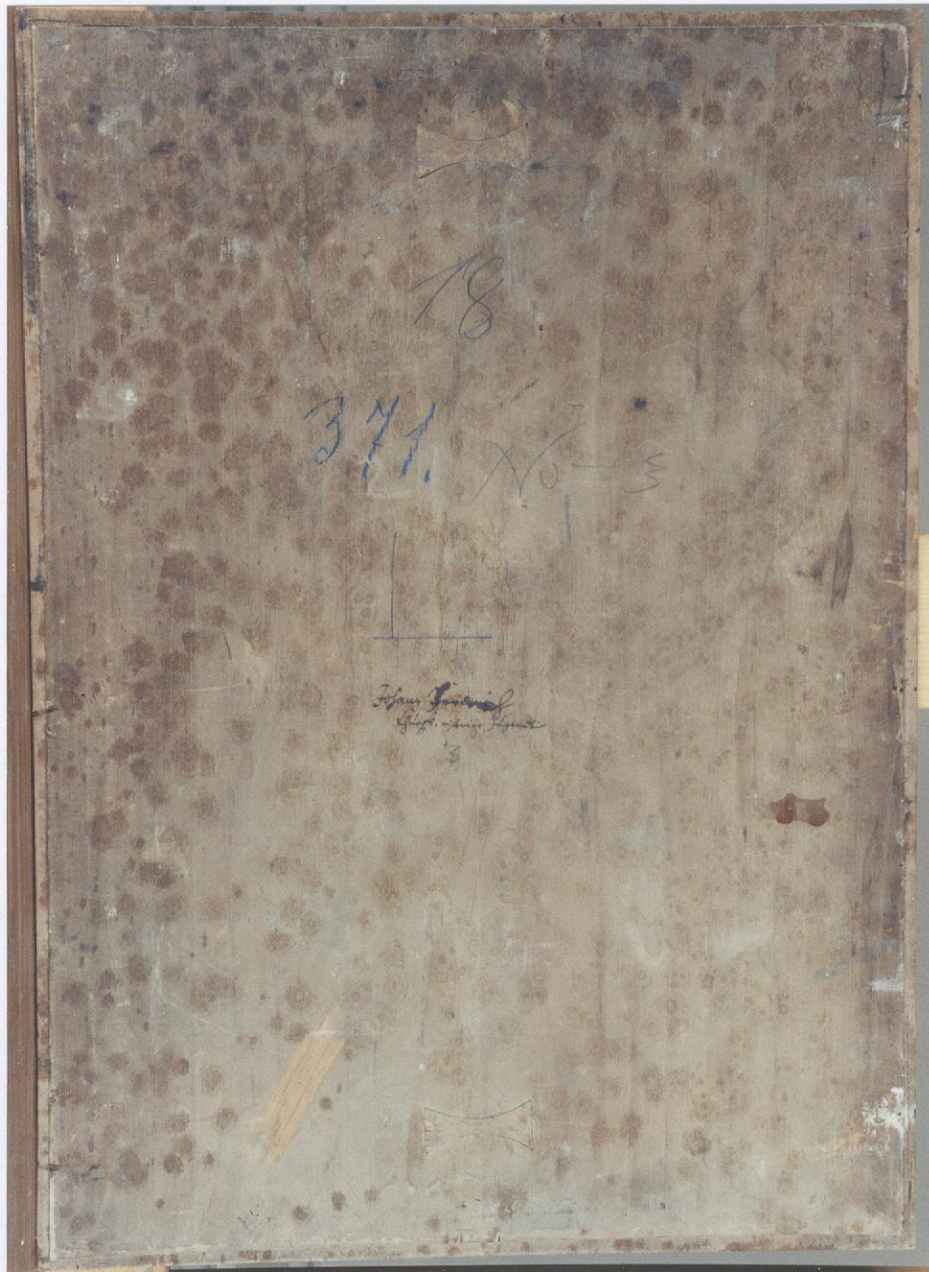
Es wird empfohlen den Kunstharzfirnis zu entfernen, da er langfristig die originale Substanz gefährdet. Eine effektive Konservierung der Malschicht mit Störleim ist erst nach Abnahme des Überzuges möglich. Bei Abnahme des Firnis werden sich die Retuschen vorangegangener Restaurierungen mit lösen, diese müssen wieder neu aufgebaut werden.

Der Aufwand für die Restaurierung wird schätzungsweise zwischen DM 4000,- und 6000,00 liegen.

Leipzig, den 1.5.01



Gemälde im Vorzustand



Tafelrückseite



Gemälde nach der Konservierung